

Initiative „PIKS“

– Pubertät – Impfen – Krebs – Sexualität –

ABSCHLUSSBERICHT zur Verstetigung von PIKS
Auswertung des zweiten Abschnitts der Überleitungsphase
in die Verstetigung (Schuljahr 2011/2012)



Inhalt

1	Einleitung.....	1
2	Beteiligung.....	1
3	Ergebnisse.....	2
3.1	PIKS-Projektstage.....	2
3.2	Material-Einsatz.....	3
3.3	Neue Tools.....	3
3.4	Kooperation mit den Ärzten.....	4
5	Öffentlichkeitsarbeit.....	4
6	Zusammenfassung und Ausblick	4
	Anhang: Übersicht zu Partnern, Ergebnissen und Publikationen in der Verstetigung.....	5

1 Einleitung

Die Initiative PIKS hat sich in den drei Jahren der Projektphase und in einem weiteren Jahr der Erprobung als erfolgreiche Maßnahme bewährt, um über die Themen Krebsprävention und Impfen allgemein mit dem besonderem Schwerpunkt HPV-Impfung in brandenburgischen Schulen aufzuklären. Auf Grund des großen Erfolgs und der breiten Akzeptanz bei den teilnehmenden Schülerinnen, Schülern, Eltern und Lehrkräften in empfahl die Steuerungsgruppe, PIKS zu verstetigen bzw. langfristig als dauerhaftes Angebot in brandenburgischen Schulen vorzuhalten. Eine solche Empfehlung erfolgte auch auf politischer Ebene (vgl. Bericht Schuljahr 2010/2011).

Nach der Erprobung der Überleitung einer Verstetigung der Initiative im zweiten Schulhalbjahr 2010/2011 wurde das Schuljahr 2011/2012 dazu genutzt, die dort gesammelten Erfahrungen auszubauen und das Angebot weiter zu optimieren. Nachfolgend werden die Erfahrungen aus diesem Schuljahr dargestellt.

2 Beteiligung

Mit Unterstützung der brandenburgischen Schulämter wurden die Schulen zu Beginn des Schuljahrs 2011/2012 landesweit darüber informiert, dass zur selbstständigen Durchführung eines PIKS-Projekttages bei der LAGO entsprechendes Planungs- und Unterrichtsmaterial abgefordert werden kann. Auf darauf folgende Anfragen wurden **76 PIKS-Ordner** an **76 Schulen** - darunter eine Berufsschule - versandt.

Mit Hilfe dieses Materials und der telefonischen Unterstützung der LAGO fanden in diesem Schuljahr **25 Projekttag** statt. In weiteren **18 Schulen** wurden die PIKS-Materialien (Foliensatz, Präsentation, PIKS-Quiz-Spiel) im Unterricht eingesetzt. Damit wurden die PIKS-Materialien von **43 Schulen**, davon fünf Förderschulen, in zehn Landkreisen aktiv genutzt.

Die telefonische Nachfassaktion der LAGO bei den Schulen mit PIKS-Ordern ergab im Ergebnis, dass weitere **47 Schulen** im Schuljahr 2012/2013 mit Unterstützung der Materialien einen PIKS-Projekttag durchführen möchten.

3 Ergebnisse

Jeder zugesandte PIKS-Ordner enthielt einen Rückmeldebogen. Diesen konnten die den PIKS-Projekttag begleitenden Lehrerinnen und Lehrer dazu nutzen, ein Feedback zu geben, über Erfahrungen zu berichten und durch Verbesserungswünsche und -vorschläge mitzuhelfen, die Materialien an ihre spezifischen Bedürfnisse optimal anzupassen.

3.1 PIKS-Projekttag

Zu **19 (76 %)** der 25 PIKS-Projekttag gingen ausgefüllte Rückmeldebögen der beteiligten Lehrerinnen und Lehrer ein. Diese bilden die Grundlage für die nachfolgend dargestellten Ergebnisse.

Der Gesamteindruck des PIKS-Projekttag wurde von **sechs** Lehrkräften mit „sehr gut“ (32 %) und weiteren **12** mit „gut“ (63 %) bewertet. Ein Lehrer machte dazu keine Angaben (5 %) (Abb. 1).

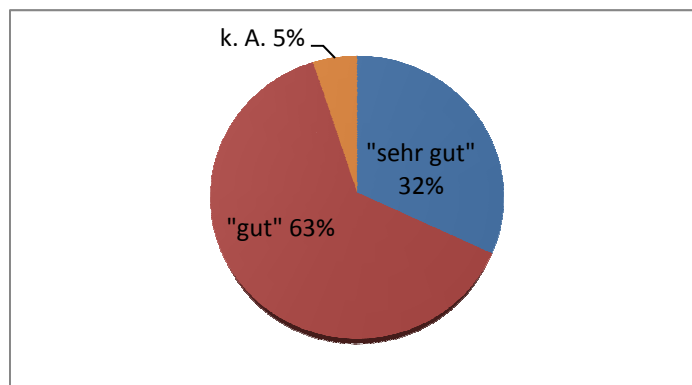


Abb. 1 Gesamteindruck Projekttag (n = 19)

Das Gesamtkonzept zum PIKS-Projekttag ist gut angekommen.

Positiv herausgehoben wurden:

- die durch die LAGO sehr gut vorbereiteten, anschaulichen Materialien des PIKS-Ordners allgemein
- die Erläuterungen zur methodische Herangehensweise / Umsetzung des Projekttag
- die Checkliste zur Organisation eines Projekttag und Informationen zur Stundengestaltung
- die Folien und Erläuterungen zu den einzelnen Impfungen
- die Möglichkeit, die Thematik „Impfen“ in drei Unterrichtsstunden ausführlich bearbeiten zu können (im Unterricht wären laut Lehrplan andere Themen des Immunsystems im gleichen Zeitfenster abuarbeiten)
- das PIKS-Quiz-Spiel mit seiner Wissen-Kontrollfunktion am Ende des Projekttag und der damit verbundene Spaßfaktor für die Schülerinnen und Schüler
- die gute Kooperation mit den ärztlichen Referenten
- die getrennte Arbeit mit Mädchen und Jungen in der zweiten Stunde

- die Impfpasskontrolle, diese würde den Weg in die Elternhäuser ebnen, so dass die Thematik dort auch kommuniziert wird
- die Unterstützung durch die LAGO, insbesondere das telefonische Beratungsangebot.

Die Rückmeldungen der Lehrkräfte ließen auch Verbesserungsbedarf erkennen. Diese meinten, dass alle **noch mehr vom Projekttag profitiert** hätten, wenn:

- der PIKS-Ordner auch Vorgaben zur Durchführung von Einzelstunden beinhalten würde
- mehr Zeit für die Gesprächsrunden eingeplant gewesen wäre
- für sechste Klassen / jüngere Schülerinnen und Schüler etwas vereinfachtes Material zur Verfügung stehen würde
- intern weitere Lehrkräfte involviert werden könnten
- der Vorbereitung des Projekttag mehr Aufmerksamkeit gegeben worden und das Angebot der LAGO auf Hilfe und Unterstützung frühzeitig genutzt geworden wäre.

Wie wichtig die direkte Einbindung und Kooperation mit Ärzten war verdeutlicht die Rückmeldung einer Lehrkraft, die PIKS ohne ärztliche Beteiligung durchgeführt hatte und die alleinige Umsetzung des Projekttag als schwierig und mühsam erlebt hatte.

3.2 Material-Einsatz

Im Rahmen einer telefonischen Nachfassaktion der LAGO im Juni 2012 teilten insgesamt **18 Schulen** mit, dass Sie aus verschiedenen Gründen (u.a. begrenzte Anzahl von Projekttagen, thematisch nicht in Unterrichtsplanung gepasst, Zeit, personelle Engpässe) keinen PIKS-Projekttag an ihrer Schule hätten organisieren können, sie aber die Materialien aus dem PIKS-Ordner (u. a. Folien, Präsentation, PIKS-Quiz-Spiel) im Unterricht eingesetzt hätten.

Eine Lehrerin gab an, dass die Materialien ihr sehr geholfen hätten, da sie den Biologieunterricht an ihrer Schule erst in diesem Schuljahr übernommen und sie noch keine Lehrerweiterbildung zu diesen Themen absolviert hätte. Darüber hinaus wurde der PIKS-Ordner als sehr detailliert und leicht handhabbar gelobt. Die Materialien im Ordner könnten vielfältig eingesetzt werden und eröffneten auch die Möglichkeit, den PIKS-Projekttag in Einzelstunden aufzuteilen.

3.3 Neue Tools



Als neues Tool wurde zum Ende des Schuljahrs eine **Urkunde der Ministerin Anita Tack für die ehrenamtlich tätigen ärztlichen Referenten** entwickelt. Auf Basis dieser würdigte die brandenburgische Ministerin für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz deren ehrenamtliches Engagement für PIKS. Die Urkunden wurden zum Ende des Schuljahres 2011/2012 an alle 20 beteiligten ärztlichen Referentinnen und Referenten und eine Diplom-Sozialpädagogin versandt.

Ferner entstand auf der Grundlage eines Ratgebers des Niedersächsischen Impfforums zur Aktivierung der Schutzimpfungen (NIAS) ein **HPV Ratgeber** für Brandenburg. Der HPV Ratgeber basiert auf den zurzeit vorliegenden Erkenntnissen. Er hat die Intention, impfenden Ärztinnen und Ärzten (v. a. Kinder- und Jugendärzten, Allgemeinmedizinern sowie Gynäkologen) eine unabhängige Information als Basis für deren Beratungsgespräche zur Verfügung zu stellen. Der Rat-



geber wurde gemeinsam von LAGO und Landesärztekammer Brandenburg herausgegeben. Finanziell unterstützt wurde der Druck zudem von der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg. Diese hat die Broschüre zudem in einer besonderen Verteilaktion insbesondere den brandenburgischen Impfärzten zur Verfügung gestellt.

3.4 Kooperation mit den Ärzten

Während der dreijährigen Projektphase und der Überleitungsphase wurden die PIKS-Projektstage durch fünf Ärztinnen der Ärztlichen Gesellschaft zur Gesundheitsförderung der Frau (ÄGGF) begleitet. Die Überleitungsphase 2010/2011 wurde mit Unterstützung von Dr. med. Thomas Döbler, Vorsitzender des Landesverbandes der Frauenärzte Brandenburg und des Landesgesundheitsamts dazu genutzt, weitere Ärztinnen und Ärzte zu gewinnen. Dieses Engagement zeigte sich erfolgreich: Bis zum Ende des Schuljahres 2011/2012 konnten weitere 16 ehrenamtlich tätige ärztliche Referenten gewonnen werden. Am Ende des Schuljahrs umfasste der Pool der aktiv Engagierten vier Ärztinnen der ÄGGF, 12 Gynäkologen, zwei Kinder- und Jugendärzte und drei Mitarbeiterinnen des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes (KJGD). Die Verteilung über das ganze Land ermöglicht, dass PIKS-Projekte wohnortnah begleitet werden können.

5 Öffentlichkeitsarbeit

PIKS wurde in der Verstetigung weiterhin über Fach-, Tagespresse und im Internet kommuniziert und publiziert sowie auf regionalen und überregionalen Veranstaltungen präsentiert. Zu den einzelnen Publikationen vgl. Anhang.

6 Zusammenfassung und Ausblick

Im Schuljahr 2011/2012 wurden im Land Brandenburg 76 PIKS-Ordner versandt. Insgesamt führten 25 Schulen einen PIKS-Projektstage durch und weitere 18 Schulen setzten die PIKS-Materialien im Unterricht ein. Die Materialien wurden somit von 43 Schulen, davon fünf Förderschulen in 10 Landkreisen des Landes Brandenburg aktiv genutzt. Zudem gaben 47 Schulen an, dass sie für das Schuljahr 2012/2013 einen PIKS-Projekttag einplanen würden.

Die Verstetigungsphase hat insgesamt bestätigt, dass an einem PIKS-Projekttag interessierte Lehrerinnen und Lehrer mit Unterstützung der PIKS-Projektmappe in der Lage sind, selbständig diesen Projekttag an ihrer Schule zu planen. Das Feedback der Lehrerinnen und Lehrer sowie Ideen der Steuerungsgruppe waren dabei hilfreich und unerlässlich, um diese Materialien bestmöglich und bedürfnisgerecht zu erweitern. Das Angebot der telefonischen Unterstützung durch die LAGO wurde sehr gut angenommen und hat sich als zentrales Unterstützungselement gefestigt. Darüber hinaus erwiesen sich die Materialien als geeignet, den vorgegebenen Unterrichtsstoff im Biologie- und LER-Unterricht zu bereichern bzw. zu ergänzen.

Besonders erfreulich ist, dass in der Verstetigungsphase weitere ärztliche Referenten gewonnen werden konnten. Aktuell umfasst der bei der LAGO geführte PIKS-Referentenpool 20 ärztliche Referentinnen und Referenten und eine Diplom- Sozialpädagogin. Insgesamt engagieren sich 12 Gynäkologen, vier Ärztinnen der ÄGGF, zwei Kinder- und Jugendärzte und drei Mitarbeiterinnen des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes (KJGD) ehrenamtlich und kostenfrei für PIKS. Sie alle beabsichtigen, ihr Engagement auch im Schuljahr 2012/2013 fortführen.

Das Erfolgsmodell PIKS wird weiter gehen. Eine Herausforderung besteht weiter darin zu erreichen, dass der Projektordner PIKS von den zuständigen Lehrkräften jeweils zu Beginn eines Schuljahrs „wie selbstverständlich“ wahrgenommen wird und zu der konkreten Planung eines Projekttages führt. Hierbei wird die LAGO unterstützen, indem jeweils zu Beginn eines neuen Schuljahrs in der bewährten Weise über die Schulämter an PIKS „erinnert“ wird: Zu Beginn des neuen Schuljahres erhalten die registrierten Schulen per Mail Aktualisierungsinformationen zu ihren PIKS-Material-Ordern (u. a. aktuelle Impfpfehlung, neue Unterrichtsmaterialien). Damit werden die vorhandenen Materialien

auf den aktuellen Stand gebracht und darüber hinaus könnte es dazu beitragen, die Lehrerinnen und Lehrer zur Organisation eines PIKS-Projekttagess zu motivieren.

Potsdam, im August 2012

LAGO Brandenburg e. V.

gez.: Uta Kilian-Zech (Projektsachbearbeiterin) & Sitta Abramova (Statistik)

Anhang¹

Übersicht zu PIKS Partnern, Ergebnissen und Publikationen in der Verstetigung

	Schuljahr 2011/2012
Kooperationspartner	
Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung der Frau (ÄGGF)	SG Referentinnen
AOK Nordost - Die Gesundheitskasse	SG
Berufsverband der Frauenärzte, LV Brandenburg (BVF)	Referenten
Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte, LV Brandenburg (BVKJ)	
DAK Unternehmen Leben Potsdam	Sponsor
IKK Brandenburg und Berlin	SG
Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB)	SG Öffentlichkeitsarbeit Sponsor
Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (LUGV), Abt. Gesundheit	SG
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS)	SG
Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (MUGV) (vormals MASGF)	Förderung; fachliche Begleitung
Landesärztekammer (LÄK)	Sponsor Öffentlichkeitsarbeit
Sanofi Pasteur MSD GmbH	Sponsor
Aktive Arztgruppen	
ÄGGF	4
Gynäkologen BVF	12
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin	2
Öffentlicher Gesundheitsdienst (ÖGD/ KJGD)	3
Beteiligung, Ergebnisse	
Anzahl der Materialanforderungen	76
Anzahl Anforderungen Förderschulen	8

¹ Legende - Erläuterungen

grün=erfolgreich,
gelb=im Werden,
braun=weniger erfolgreich

SG=Steuerungsgruppe
GRS=Grundschule
Q=Quartal des Schuljahrs (Q1,Q2,Q3;Q4)

	Schuljahr 2011/2012
Anzahl durchgeführte Projektstage	25
Anzahl der Schulen Einsatz PIKS Material im Unterricht	18
Anzahl der Schulen mit vorgesehenen PT im SJ 2012/ 13	47
Anzahl der bedienten Landkreise	10
Präsentationen	
regional	Q4: Besprechung der leitenden Ärztinnen des KJGD (MUGV) Q4; Q2: LUGV Abteilung Gesundheit – Unterarbeitsgruppe Impfprävention Q4: HPV-Broschüre für Ärzte (LÄK+KV) Q1: 18. Brandenburger Gynäkologentag
national	Q1: HPV Frauennetzwerk
international	-
Auszeichnungen, Empfehlungen	
Bundeszentrale zur Gesundheitlichen Aufklärung (BZgA)	www.gesundheitliche-chancengleichheit.de : good Practicepraxisdatenbank/piks-pubertaet-impfen-krebs-sexualitaet/ Q3: www.impfen-info.de : bundesweite Projektdatenbank der Medien zur Impfaufklärung
Women Against Cervical Cancer (WACC) www.wacc-network.org	Best Practice
MUGV	Gesundheitsziel Impfen (www.buendnis-gesund-aufwachsen.de) „Ziel-führendes Projekt“, zur Verstetigung an Brandenburger Schulen empfohlen
Publikationen - Printmedien	
kv intern	-
Brandenburgisches Ärzteblatt	Q2: HPV Broschüre
regionale Tageszeitungen	Q2: MAZ Falkensee
Sonstige regionale Printmedien	Q2: Amtsblatt Stadt Falkensee (Beschluss 42/35/12); Q4: Schulzendorfer Kurier 11.07.12; www.-niederlausitz-aktuell 16.07.12; www.unser-oderspree.de 11.07.12
nationale Fachpresse	-
Mitgliederzeitschrift Krankenkassen	-
Brandenburgisches Onkologie-Forum (BOF)	Q1: Heft 10
Rundbrief BVF	-
Publikationen - Internet	
LAGO	Q3: Projektinformation an Schulämter im Land Brandenburg Q1: HPV Broschüre
MUGV	Q4: Pressemitteilung; Q1:PM Weltkrebstag Q3: Pressemitteilung Urkunde Ärzte
Krankenkassen	Q4: DAK Brandenburg

	Schuljahr 2011/2012
national	Q2: LÄK-HPV Broschüre